

Die Umweltleistungen der steirischen Höfe

Das österreichische Umweltprogramm Öpul ist europaweit einzigartig: 16.000 steirische Betriebe zeigen, dass Umweltschutz und Landwirtschaft Hand in Hand gehen



1

Umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung (Ubb):

Kulturlandschaft und Biodiversität bleiben erhalten, die genetische Vielfalt gesichert, die Bodenfruchtbarkeit verbessert.

Fakten: 7.000 steirische Betriebe nehmen mit 93.000 Hektar teil.



2

Biologische Wirtschaftsweise:

zielt darauf die Treibhausgasemissionen in der Produktion zu senken, die Kohlenstoffspeicher zu optimieren sowie sichere Lebensmittel bereitzustellen.

Fakten: Etwa 3.700 Betriebe nehmen mit 60.000 Hektar teil.



3

Einschränkung ertragssteigernder Betriebsmittel:

Ziel ist die Verringerung von Luftschadstoffen und Treibhausgasemissionen sowie die Verbesserung des Oberflächen- und Grundwasserschutzes.

Fakten: Etwa 4.200 Betriebe nehmen mit 58.000 Hektar teil.



Das österreichische Umweltprogramm leistet mit 25 verschiedenen Maßnahmen einen wesentlichen Beitrag für eine vielfältige gesunde Umwelt. Einjährige Maßnahmen sind grün nummeriert

LK ARCHIV



4

Erosionsschutz Wein, Obst und Hopfen:

Ziel ist die Optimierung der Kohlenstoffspeicher, die Anpassung an den Klimawandel sowie die Erhaltung und Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit.

Fakten: Etwa 1.800 Betriebe nehmen mit 11.000 Hektar teil.



5

Herbizidverzicht Wein, Obst und Hopfen:

Ziel ist eine Verbesserung des Oberflächen- und Grundwasserschutzes. Neben dem Erhalt der Kulturlandschaft trägt diese Maßnahme auch zum Schutz der Biodiversität bei.

Fakten: Etwa 200 Betriebe nehmen mit 1.500 Hektar teil.



6

Insektizidverzicht Wein, Obst und Hopfen:

Die Maßnahme schützt Oberflächen- und Grundwasser und unterstützt die Kulturlandschaft sowie die Biodiversität durch angepasste Landwirtschaft.

Fakten: Etwa 170 Betriebe nehmen mit 1.000 Hektar teil.



7

Einsatz von Nützlingen im geschützten Anbau:

Die Maßnahme trägt zur Verbesserung des Oberflächen- und Grundwasserschutzes bei. Zudem unterstützt sie den Erhalt der Kulturlandschaft und den Schutz ihrer Biodiversität.

Fakten: Etwa 40 Betriebe nehmen mit 80 Hektar teil.



8

Naturschutz: Ziel ist der Erhalt und die Wiederherstellung wertvoller Arten und Lebensräume sowie die Forcierung der Berücksichtigung gebietsspezifischer Aspekte zur Erreichung der Biodiversitätsziele.

Fakten: Etwa 3.000 Betriebe nehmen mit 11.000 Hektar teil.



9

Ergebnisorientierte Bewirtschaftung: Ziel ist der Schutz wertvoller Arten und Lebensräume. Durch die Berücksichtigung gebietsspezifischer Aspekte soll sie zur Erreichung der Biodiversitätsziele beitragen.

Fakten: Etwa 120 Betriebe nehmen mit 1.000 Hektar teil.



10

Heuwirtschaft: Zielsetzung ist unter anderem die Optimierung von Kohlenstoffspeicher sowie der Erhalt der Kulturlandschaft und Biodiversität durch standortangepasste Land- und Forstwirtschaft.

Fakten: Etwa 1.000 Betriebe nehmen mit 12.000 Hektar teil.



11

Nichtproduktive Ackerflächen: Ziel ist die Erhaltung und Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit, der Oberflächen- und Grundwasserschutz sowie der Erhalt der Kulturlandschaft und Biodiversität.

Fakten: Etwa 1.900 Betriebe nehmen mit 2.400 Hektar teil.



12

Erosionsschutz Acker: Die Maßnahme dient der Verbesserung des Oberflächen- und Grundwasserschutzes sowie der Erhöhung der Widerstandsfähigkeit und der Anpassung an den Klimawandel.

Fakten: Etwa 1.300 Betriebe nehmen mit 13.600 Hektar teil.



13

Erhaltung gefährdeter Nutztierassen: Ziel ist die Sicherung der genetischen Vielfalt, indem die Zucht verschiedener bedrohter Rassen von Pferden, Rindern, Schafen, Ziegen und Schweinen gefördert wird.

Fakten: Etwa 700 Betriebe nehmen mit 7.000 Tieren teil.



14

Begrünung von Ackerflächen – Zwischenfruchtanbau: Ziel ist die Optimierung der Kohlenstoffspeicher, die Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit sowie der Oberflächen- und Grundwasserschutz.

Fakten: Etwa 2.500 steirische Betriebe nehmen mit 24.000 Hektar teil.



15

Bodennahe Ausbringung flüssiger Wirtschaftsdünger: Ziel ist die Verringerung der Treibhausgasemission in der Produktion und die Verringerung von Luftschadstoffen aus der Landwirtschaft.

Fakten: 1.100 Betriebe bringen 1,1 Mio. Kubikmeter bodennah aus.



16

Begrünung von Ackerflächen – System Immergrün:

Ziel ist die Erhöhung der Widerstandsfähigkeit und Anpassung an den Klimawandel, die Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit sowie der Gewässerschutz.

Fakten: Etwa 1.800 Betriebe nehmen mit 18.000 Hektar teil.



17

Almbewirtschaftung:

Ziel ist die Erhaltung der Kulturlandschaft und Biodiversität durch die Land- und Forstwirtschaft und die Forcierung spezifischer Aspekte zur Erreichung der Biodiversitätsziele.

Fakten: Etwa 1.300 Betriebe nehmen mit 37.000 Hektar teil.



18

Bewirtschaftung von Bergmähdern:

Ziel ist es, durch angepasste Landwirtschaft die Kulturlandschaft zu erhalten und die Biodiversität zu schützen. Außerdem soll wertvoller Lebensraum wiederhergestellt werden.

Fakten: Etwa 100 Betriebe nehmen mit 240 Hektar teil.



19

Vorbeugender Grundwasserschutz Acker:

Ziel ist die Verbesserung des Oberflächen- und Grundwasserschutzes und die qualitative Verbesserung des Bodens sowie der Bodenfruchtbarkeit

Fakten: Etwa 170 Betriebe nehmen mit 5.500 Hektar teil.



20

Humuserhalt und Bodenschutz auf umbruchsfähigem Grünland:

Ziel ist die Optimierung tierland- und forstwirtschaftlicher Kohlenstoffspeicher und die Erhaltung der Kulturlandschaft und Biodiversität.

Fakten: Etwa 1.800 Betriebe nehmen mit 23.000 Hektar teil.



21

Tierwohl Weide:

Ziel ist der Ausbau klimafreundlicher und standortangepasster Tierhaltung, die Verringerung von Luftschadstoffen und die Verbesserung des Tierwohls.

Fakten: Etwa 7.700 Betriebe nehmen mit 140.000 Großvieheinheiten teil.



22

Tierwohl Stallhaltung Rinder:

Ziel ist der Erhalt und Ausbau klimafreundlicher und standortangepasster Tierhaltung und die Verbesserung des Tierwohls durch Einstreu und mehr Platz im Stall.

Fakten: Etwa 1.600 Betriebe nehmen mit 21.000 Großvieheinheiten teil.



23

Tierwohl Behirtung:

Ziel ist die Verbesserung des Tierwohls, das Abwenden von Gefahren und die Gesunderhaltung durch laufende Betreuung der sich auf Almen befindlichen Tiere durch einen Hirten

Fakten: Etwa 700 Betriebe nehmen mit 22.000 Hektar teil.



24

Tierwohl Schweinehaltung:

Ziel: Die Maßnahme unterstützt eine klimafreundliche und standortgerechte Tierhaltung und trägt zur Verbesserung des Tierwohls bei.

Fakten: Etwa 122 Betriebe nehmen mit 6.520 Großvieheinheiten teil.



25

Wasserrahmenrichtlinie:

Diese Maßnahme dient dem Einkommensausgleich in Gebieten mit natürlichen und regionalen Benachteiligungen. Zudem soll sie den Schutz von Oberflächen- und Grundwasser verbessern.

Fakten: Etwa 600 Betriebe nehmen mit 14.560 Hektar teil.